



**BUNDESVERBAND  
TRANS\***

Für geschlechtliche Selbstbestimmung  
und Vielfalt!

# **TÄTIGKEITSBERICHT**

# **2021**

## Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| Vorwort .....  | 3  |
| 1. Jugendprojekt und Trans*Jugendarbeit.....                             | 4  |
| 2. Veröffentlichungen.....   | 6  |
| 3. Veranstaltungen .....   | 9  |
| BVT*-Veranstaltungen .....   | 9  |
| Schulungen .....   | 10 |
| Teilnahme an Veranstaltungen durch den BVT* .....                        | 11 |
| 4. Gremienarbeit, Arbeitsgruppen und weitere Öffentlichkeitsarbeit ..... | 14 |
| Leitlinienarbeit .....   | 14 |
| Wohlfahrtsverbände & Stiftungen .....                                    | 15 |
| Forschung .....  | 16 |

### Gefördert durch:



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



## Vorwort

Das Jahr 2021 war das zweite Jahr unter Corona und bedeutete für den BVT\* wie für viele den Einstieg in einen „neuen Arbeitsalltag“. Die auf digitale Formate umgestellten Projekte und Arbeit des BVT\* konnten mit der Erfahrung aus dem Vorjahr verstetigt und fortgeführt werden. Im Sinne des Satzungszweckes setzt sich der BVT\* in seiner Vereins- und Projektarbeit für den Abbau von Diskriminierung von trans\* Menschen und zur Unterstützung von Betroffenen trans\*feindlicher Diskriminierung ein.

Der Tätigkeitsbericht 2021 stellt die Aktivitäten aus dem Jahr vor und berichtet über die verschiedenen Projekte und Aktivitäten des Vereins. Hierzu gehören die Formate des Jugendprojekts zur Unterstützung von jungen trans\* und nicht-binären Personen, die Aufklärung der Öffentlichkeit durch die Beratungsarbeit in verschiedenen Gremien sowie die diversen Veröffentlichungen und Veranstaltungen zu Themen rund um Trans\*geschlechtlichkeit.

### Gefördert durch:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



## 1. Jugendprojekt und Trans\*Jugendarbeit

Im Jahr 2021 wurden drei Empowerment-Medien-Workshops und ein mehrtägiges Sommer-Online-Festival für trans\* Jugendliche und junge Erwachsene durchgeführt. Für haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der Trans\*Jugendarbeit fand ein Vernetzungstreffen statt. Insgesamt konnten durch die Veranstaltungen und Angebote des Projekts über 300 Jugendliche erreicht werden. Die von den Jugendlichen gefertigten Videos aus den Workshops sahen sogar 1.800 Personen im Internet. Mit dem Jugendprojekt werden junge trans\* Menschen und deren Eltern und Angehörige erreicht, es bietet Zeit und Raum für Gesprächskreise und Austauschangebote von trans\* Menschen und Angehörigen. Damit trägt das Projekt einen wichtigen Teil zur Unterstützung von trans\* Jugendlichen und jungen Erwachsenen teil, die eine besonders vulnerable und von trans\*feindlicher Diskriminierung betroffene Altersgruppe darstellen.

Um ein Infektionsrisiko mit dem Corona-Virus zu vermeiden, fanden alle Veranstaltungen online statt. Dies stellte für das Jugendprojekt einen notwendigen Kompromiss dar, sorgte aber durch einen stärkeren Fokus auf Online-Arbeit auch für neue Ideen und Konzepte, die auch in Zukunft in die Projektarbeit einbezogen werden sollen. In allen Workshops gab es eine Mischung von Teilnehmer\*innen aus der Stadt, in der der Workshop ursprünglich angeboten wurde, und aus anderen Regionen, so dass die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich überregional vernetzen und auch über die Workshops hinaus in Kontakt bleiben konnten.

Das im zweiten Quartal erstellte Trans\* - JA UND?!-Zine #1 mit Comics und Texten aus den Jahren 2019 und 2020 wurde im Rahmen der gemeinsamen Online-Kampagne mit Lambda Bund zur Frage „Was wollen junge trans\*, inter\* und nicht-binäre Menschen?“ als Bilderserie auf Social-Media-Kanälen von Lambda Bund, dem Bundesverband Trans\* e.V. und Trans\* - JA UND?! veröffentlicht. Im dritten Quartal wurde das Zine an Einzelpersonen, Einrichtungen der Jugendarbeit und Jugendprojekte verschickt. Im vierten Quartal startete eine umfangreiche Versandaktion, um weiter auf das Zine aufmerksam zu machen. Im Rahmen der Kampagne

### Gefördert durch:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



wurden die Bedürfnisse von jungen Menschen in den Mittelpunkt gestellt und zur Sichtbarmachung von Barrieren im Gesundheitssystem genutzt. Wie bei den Serien zuvor waren die Reaktionen (Likes) überdurchschnittlich hoch – die Kampagne hat demnach eine überaus positive Aufmerksamkeit erfahren.

Im Zuge der Planung des Sommercamps Anfang August wurde sorgfältig abgewogen, ob ein Angebot vor Ort mit einem entsprechenden Hygienekonzept realisiert werden kann. Letztendlich wurde jedoch entschieden, ein interaktives Online-Format eines Festivals zu entwickeln, womit ein Infektionsrisiko bzw. der Ausschluss von immungeschwächten Teilnehmer\*innen (z.B. aus Risikogruppen) verhindert werden sollte. Zudem wurde aus denselben Abwägungen das vom 17.-19. September geplante Netzwerktreffen für trans\* Jugendliche und junge Erwachsene abgesagt und in das Festival integriert. Teil des Programms waren 18 Workshops, weiterhin Open-Spaces, in denen sich die Teilnehmer\*innen austauschen konnten, und eine Abschluss-Show, in denen die Teilnehmer\*innen ihre Texte, Comics, Sticker und Animationsfilme aus den Workshops präsentierten.

Im März wurde das erste dreitägige Vernetzungstreffen Trans\*inklusive Mädchenarbeit durchgeführt. Das Online-Treffen richtete sich an alle haupt- und ehrenamtlichen Akteur\*innen aus der Mädchenarbeit, die ihre Einrichtungen und Projekte vermehrt für trans\* Jugendliche öffnen oder ihre bereits laufenden Öffnungsprozesse reflektieren wollen. Das Treffen war als Auftakt konzipiert und es wurden sehr viele Themen, Bedarfe, Ideen und erste Ressourcen gesammelt.

Aufgrund des großen Erfolgs des Vernetzungstreffens Trans\*inklusive\_Mädchenarbeit für Fachkräfte der Mädchenarbeit im 1. Quartal, wurden für den Rest des Jahres zwei Online-Austauschtreffen geplant, um die vielen Themen des Vernetzungstreffens aufzugreifen und Prozesse weiterverfolgen zu können. Im Jahr 2022 sollen auf Basis der Austauschtreffen dann Arbeitskreise entstehen, die eine fundierte Arbeit zur Gestaltung diverser Aspekte der trans\*inklusive Mädchenarbeit ermöglichen sollen.

Das bundesweite Vernetzungstreffen Trans\*Jugendarbeit für Haupt- und Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit wurde ebenfalls vom BVT\* organisiert. Bei dieser Veranstaltung handelt es

**Gefördert durch:**



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



sich um eine Vernetzung mit Gruppenleiter\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Berater\*innen und anderen Akteur\*innen aus den unterschiedlichsten Projekten. Das Treffen wurde als Austausch zu spezifischen Fragen genutzt, die sich aus der Arbeit mit trans\* Jugendlichen ergeben.

Auch im Jahr 2021 hat das Projekt neue Teilnehmer\*innen erreicht, gleichzeitig gab es wieder zahlreiche Anmeldungen von Personen, die schon in den Vorjahren Teil des Projekts waren. Durch die Umstellung auf Online-Angebote konnte der BVT\* zudem wieder Teilnehmer\*innen erreichen, die sich für die Offline-Veranstaltungen nicht angemeldet hätten, so dass es auch in Zukunft geplant ist, Online-Angebote als reguläre Formate in das Jugendprojekt aufzunehmen. Andere Projekte, sowie Fachkräfte aus der Jugendarbeit konnten durch die Vernetzungsangebote in diesem herausfordernden Jahr unterstützt werden, ihre Arbeit an die aktuellen Bedingungen anzupassen und alternative Angebote zu schaffen, die junge Menschen stärken und unterstützen.

## 2. Veröffentlichungen

2021 veröffentlichte der BVT\* ein praxisnahes Heft mit Informationen über Trans\*geschlechtlichkeit. Das Heft „Trans\* ganz einfach“ dient als eine Einführung in das Thema, beantwortet häufige Fragen und gibt Tipps für Personen, die trans\* Personen in ihrer Umgebung unterstützen möchten. Dieser erste Überblick über Grundlagen, Begriffe, Alltagsthemen, rechtliche und medizinische Fragen soll besonders Selbsthilfegruppen darin unterstützen grundlegende erste Fragen in ihrem Umfeld besprechen zu können.

Des Weiteren wurde die Broschüre „Trans\* mit Kind! – Tipps für trans\* und nicht-binäre Personen mit Kind(ern) und Kinderwunsch“ veröffentlicht. Es handelt sich um eine Handreichung für Personen, die mit trans\* und nicht-binären Eltern oder Regenbogenfamilien in der Beratung, im Gesundheitswesen, in Behörden oder im Bildungssystem zusammenarbeiten und zum Thema wichtige Hinweise und Anregungen bietet. Der BVT\* möchte mit dieser Handreichung Wissenslücken schließen und Fehlannahmen bezüglich Trans\*geschlechtlichkeit bzw.

### Gefördert durch:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Nicht-Binarität und Elternschaft entgegenwirken. Sie soll trans\* und nicht-binären Personen mit Kind(ern) oder Kinderwunsch Antworten auf Fragen im Alltag geben und in ihrer Rolle als (werdendes) Elternteil bestärken. Die umfangreiche und zugleich verständliche Handreichung stellt Inhalte zu rechtlichen Fragen, Samenspende und Schwangerschaft dar, und gibt wichtige Hinweise für die Zeit direkt nach der Geburt, die Kommunikation innerhalb der Familie, den Kontakt mit Kita, Schule und Behörden sowie Hinweise auf Vernetzungsmöglichkeiten. Eine Online-Version der mit 103 Seiten umfangreichen Broschüre ist über die Website des BVT\* abrufbar und ab 2022 auch als Druckversion kostenlos bestellbar.

Im Oktober 2019 veröffentlichte der BVT\* einen Leitfaden mit dem Titel „Leitfaden Trans\*Gesundheit in der Art einer Patient\*innenleitlinie zur AWMF-Leitlinie“. Im Herbst 2018 wurde in Deutschland die medizinische S3-Leitlinie „Geschlechtsinkongruenz, Geschlechtsdysphorie und Trans\*-Gesundheit: Leitlinie zur Diagnostik, Beratung und Behandlung“ (AWMF-Registernr. 138/001) herausgegeben. Darin finden sich Empfehlungen zur medizinischen Versorgung, es werden Themen wie Diagnostik, Psychotherapie und somatische Behandlungsmöglichkeiten besprochen. Der Leitfaden Trans\* Gesundheit, der 2020 bereits nachgedruckt wurde, gibt die Inhalte dieser medizinischen Leitlinie in verständlicher Sprache wieder und unterstützt trans\* Behandlungssuchende darin, eine gute medizinische Behandlung gemäß der Leitlinie zu bekommen. Zugleich können die übersichtlichen Informationen auch Fachleuten einen schnellen Überblick verschaffen. Als Bundesverband Trans\* wollen wir dazu beitragen, dass die aktuellen Empfehlungen in der Praxis umgesetzt werden. Die Erstellung von Patient\*innenleitlinien wird in Abstimmung mit der Leitlinienarbeitsgruppe fortgesetzt, um trans\* Personen auch weiterhin dieses medizinische Wissen allgemein verständlich zu vermitteln. Bis zum 31. Dezember 2021 wurden weitere fast 3.000 Exemplare an verschiedenen Selbsthilfegruppen, an Betroffene sowie an psychosoziale Beratungsstellen geschickt.

Die Veröffentlichung weiterer Leitfäden ist geplant, sobald die Arbeit an der AWMF-Leitlinie "Geschlechtsdysphorie und Geschlechtsinkongruenz bei Kindern und Jugendlichen" und die Arbeit an der S2k-Leitlinie „Geschlechtsangleichende chirurgische Maßnahmen bei Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie“ beendet wurde. Die Beratung zur Umsetzung der im Leitfaden Trans\*Gesundheit festgehaltenen Punkte ist unterdes weiterhin ein

**Gefördert durch:**



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



fester Bestandteil der Arbeit des Bundesverbandes Trans\*. Der BVT\* nimmt auch in Zukunft an der Entwicklung und Überarbeitung von Leitlinien in Vertretung der Patient\*innengruppe Teil und bringt, neben der Praxiserfahrung, neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Standards aus der Begleitung von Forschungsprojekten in die Leitlinienarbeit ein.

Alle neu erschienenen Broschüren können über die Webseite des Bundesverband Trans\* als barrierearme Datei kostenlos heruntergeladen werden (<https://www.bundesverband-trans.de/publikationen/>). Die Bestellung kostenloser Druckexemplare ist sowohl telefonisch als auch via E-Mail bzw. Kontaktformular auf der Webseite möglich.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Trans\*Recht e.V. wurde zudem der Nachdruck der Broschüre „Trans\*-Sexualität – Informationen zu Körper, Sexualität und Beziehung für junge Trans\*menschen“ realisiert. Die Broschüre behandelt neben grundsätzlichen Themen wie Körpergefühl und Beziehungen auch gesundheitliche Themen wie sexuell übertragbare Krankheiten (STI's), Hormone und Operationen.

Das 2020 neue, regelmäßige Social Media-Format des BVT\*, dass jeden Donnerstag einen Post über eine neue Selbsthilfe-relevante Broschüre zum Thema Trans\* auf Facebook und Instagram veröffentlicht, wurde fortgesetzt. Hierfür wurde 2021 extra ein Vereinseigener Linktree entwickelt, der die Broschürenlinks nun gesammelt auch auf der Webseite zugänglich macht. Die Posts erfreuen sich einer stets wachsenden Aufmerksamkeit und tragen zur wesentlichen Verbreitung von Fachmaterialien bei. Ebenfalls fortgeführt wurde der in 2020 gestartete Newsletter auf der Webseite des Bundesverbandes, welcher sich an die trans\* Communities und trans\*interessierte Öffentlichkeit richtet. Ziel ist es auch hier Ressourcen und Fachwissen zum Thema Trans\* zu bündeln und so einen Überblick über Entwicklungen in der Politik, aber auch im Bereich Gesundheit und Recht zu geben. Diese regelmäßigen Medienformate des Verbands tragen zur Verbesserung des fachlichen und inhaltlichen Austausches von Betroffengruppen bei und erhöhen die Sichtbarkeit wichtiger Materialien und Informationen.

**Gefördert durch:**



Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**





### 3. Veranstaltungen

#### BVT\*-Veranstaltungen

Am 07.12. wurde die Broschüre „Trans\* mit Kind“ verschiedenen Fachkräften aus dem sozialen und medizinischen Bereich sowie trans\* und nicht-binären Eltern und Personen, die es werden wollen, online präsentiert. Bei dieser Veranstaltung wurden zentrale Themen rund um Trans\*elternschaft in Kurzinputs und in einer Podiumsdiskussion mit trans\* und nicht-binären Eltern in den Fokus gestellt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und unterstrich den Informations- und Beratungsbedarf zu diesem Thema. Eine Vernetzungs- und Austauschveranstaltung für trans\* und nicht-binäre Eltern und Personen mit Kinderwunsch war ebenfalls sehr nachgefragt. 2022 sind weitere Veranstaltungen zum Thema geplant.

Im Mai fand erstmalig die viertägige Community-Werkstatt des BVT\* mit mehr als 15 Workshops, Vorträgen und Vernetzungsrunden statt. Die Veranstaltung dient der Stärkung und Förderung der trans\* und nicht-binären Communities und Vernetzung. Von trans\*feindlicher Diskriminierung betroffene Personen konnten sich auf der Werkstatt über Themen, die in den Communities diskutiert werden austauschen, sich gegenseitig eine Plattform für Skillsharing bieten und somit gegenseitig empoweren.

In Kooperation mit der Akademie Waldschlösschen und dem QNN (Queeres Netzwerk Niedersachsen) wurde am 11.-12. Dezember 2021 die Netzwerk-Veranstaltung Trans\*Aktiv Gesundheit abermals durchgeführt. Die Veranstaltung fand coronabedingt als Online-Format zum Thema Gesundheitspolitik zur Aufklärung und Abbau von Diskriminierung von trans\* Personen im Gesundheitssystem statt. Die Gesundheitsversorgung für geschlechtlich non-konforme Menschen bleibt in Deutschland weit hinter den modernen Möglichkeiten der Medizin und Psychologie zurück. Die WHO, die mit der ICD 11 alle Formen der geschlechtlichen Varianz endlich entpsychopathologisiert, ruft damit die einzelnen Staaten auf, sich in ihren jeweiligen Gesundheitssystemen konstruktiv und trans-positiv um die zukünftige Versorgung geschlechtlich non-konformer Menschen zu kümmern. Für das deutsche Gesundheitssystem besteht jedoch die Sorge, dass die langfristige Gesundheitsversorgung weiterhin unzureichend

#### Gefördert durch:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



bleibt. Das Feedback der Teilnehmer\*innen nach der Veranstaltung war sehr positiv. Es zeigte sich deutlich, wie wichtig derartige Austauschräume zwischen Mediziner\*innen, Psychotherapeut\*innen, Berater\*innen und weiteren Interessierten sind, um Trans\*Gesundheitsversorgung in Zukunft zu verbessern.

## Schulungen

Der BVT\* trägt einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Bildung zum Thema Trans\*geschlechtlichkeit durch seine Schulungen von Personen, die mit der Beratung zum Thema betraut sind.

Im Jahr 2021 wurde das dritte Mal die Fortbildungsreihe "Trans\*geschlechtliche Menschen kompetent beraten" angeboten. Diese Fortbildungsreihe setzt sich mit dem Thema Trans\*-Beratung auseinander. Wenn trans\* Menschen psychosoziale Beratungsangebote aufsuchen, erleben sie häufig, dass die Mitarbeitenden nicht mit dem Thema Trans\* vertraut sind. Ein spezifisches Trans\* Wissen wird in einer regulären Berater\*innen-Ausbildung nicht vermittelt und eine trans\* unterstützende Haltung, sowie ein diskriminierungsarmer und akzeptierender Umgang gegenüber trans\* Menschen ist nicht vorauszusetzen. Das kann zu Überforderung auf Seiten der Beratenden, zu Stigmatisierung von trans\* Menschen und zur Vermittlung von Fehlinformationen an Ratsuchende führen.

Die Fortbildungsreihe richtet sich weiterhin an Menschen, die bereits professionelle Beratung durchführen und sich für Beratung für trans\* Menschen fortbilden wollen. Das Ziel ist, dass Fachkräfte aus allgemeinen psychosozialen Beratungsstellen nach dem Besuch der Fortbildung trans\* Menschen kompetent beraten können. Grundlage für die Fortbildung ist das im Jahr 2018 erstellte „Curriculum zur qualifizierten Beratung von trans\* Menschen“.

Ein neues Projekt im Bereich Fortbildungen waren die neu-konzipierten Fortbildungen „Selbsthilfegruppen kompetent moderieren“, eine Fortbildungsreihe für Moderator\*innen von Selbsthilfegruppen in vier Modulen und „Peer-Beratung kompetent“, eine Fortbildungsreihe

### Gefördert durch:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



für Peer-Berater\*innen ebenfalls in vier Modulen. Die Fortbildungen setzten sich mit den Herausforderungen der Selbsthilfegruppenmoderation und Peer-Beratung auseinander und boten viele fachliche und methodische Instrumente zum Thema an. Ziel der Fortbildung ist die Stärkung von ehrenamtlichen Moderator\*innen und Berater\*innen in Peer- und Selbsthilfegruppen in den vielfältigen Aufgabengebieten der beiden Tätigkeiten. Die inhaltliche Arbeit ist einerseits geprägt vom Austausch zu Diskriminierungserfahrungen und den daraus entstehenden psychischen und sozialen Belastungen. Andererseits gibt es einen hohen Informations- und Diskussionsbedarf zu den medizinischen Regularien (S3 Leitlinie d. AWMF, Begutachtungsanleitung des MD Bund, Psychotherapierichtlinie) und den rechtlichen Rahmenbedingungen (TSG, PstG, AGG). Die beiden Fortbildungsreihen bieten in vier Modulen Menschen an sich in der wertschätzenden und fachkundigen Peer-Beratung und Selbsthilfegruppenmoderation zu sensibilisieren und weiterzubilden, damit die Teilnehmenden den vielfältigen Situationen möglichst gut begegnen können. Die Fortbildung für Selbsthilfegruppen wurde von der Bahn-BKK unterstützt.

### Teilnahme an Veranstaltungen durch den BVT\*

Der Bundesverband Trans\* e.V. trägt zudem durch fachliche Beiträge im Rahmen von Veranstaltungen anderer Forschungs- und Bildungseinrichtungen des Weiteren zur Aufklärung der Öffentlichkeit über Trans\*geschlechtlichkeit bei.

Im Rahmen der Leitlinienarbeit fanden diverse Veranstaltungen statt: Am 4. und 6. März 2021 gestaltete der BVT\* das Symposium "Quo Vadis Trans - mit der ICD-11? Bausteine und Anregungen für eine entpathologisierende psychotherapeutische Arbeit mit trans\*geschlechtlichen Personen" auf dem 31. DGVT-Kongress für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Beratung. Am 2. Juli fand außerdem ein Fachgespräch mit dem Kompetenzzentrum "Psychiatrie" des Medizinischen Dienstes Bund (MDS), gemeinsam mit Vertreter\*innen der S3 Leitlinienarbeitsgruppe statt.

Die ursprünglich im Januar 2021 geplante Fachtagung „Trans\* Gefangene im Justizvollzug - Umgang mit geschlechtlicher Identität und Diversität“ fand am 23. – 24. September mit der

#### Gefördert durch:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen in Recklinghausen statt. Die Fachveranstaltung rückte die aktuelle und zukünftige Leitlinie zur Verwahrung trans\*geschlechtlicher und geschlechtlich uneindeutiger Strafgefangenen in den Fokus und verfolgte dabei das Ziel der Entwicklung und Zusammenstellung von Anregungen für die Überarbeitung und Novellierung des Justizvollzugsgesetzes in NRW. Für die Beteiligung konnte u.a. auch die Senatsverwaltung für Justiz in Berlin gewonnen werden. Der BVT\* führte diese fachlich erstmalig von trans\* Personen geleitete Veranstaltung in Abstimmung mit ärztlichen Kolleg\*innen aus der Arbeitsgruppe der AWMF-Leitlinien durch.

Im November nahm der BVT\* am Symposium des DGPPN-Kongresses zum Thema „Paradigmenwechsel? Identitätskonfusionen im medizinischen Versorgungssystem im Umgang mit trans\*Menschen“, gemeinsam mit dem Referat „sexuelle und geschlechtliche Identität“ der DGPPN teil.

Der BVT\* beteiligte sich 2021 an einer Vielzahl von weiteren Fachveranstaltungen mit Fachvorträgen. Hiervon waren beispielhaft ein Fachvortrag am 1. Juli auf dem Symposium „Geschlechtsidentität in Psychiatrie und Psychotherapie“ zu trans\* Gesundheit des Isar-Amper-Klinikums in München mit ca. 80 Teilnehmenden und am 20. September ein Fachvortrag "Trans\* und gendervariante Kinder und Jugendliche" an der Fachhochschule Münster.

Im Jahr 2020 erfolgte im Gemeinsamen Bundesausschuss die Akkreditierung einer mitarbeitenden Person des BVT\* für Beratungsverfahren als Patient\*innen-Vertreter\*in. Die im Koordinierungsausschuss für Beratungen der AG Familienplanung zugelassene Vertretung wurde im Jahr 2021 in die Diskussionen zu der Kostenübernahme von Kryokonservierung einbezogen. Abschließende Ergebnisse der Diskussionen können im Jahr 2021 noch nicht berichtet werden.

Das im Juni 2020 gestartete Arbeitstreffen des vom BMFSFJ initiierten Dialogforums Trans\*Beratung wurde im Jahr 2021 fortgeführt. Es wurde auf dem Treffen mit Sensibilisierungsworkshop des BVT\*, an dem Mitarbeiter\*innen und Vertreter\*innen der Wohlfahrtsverbände zum Thema „Trans- und Intergeschlechtlichkeit“ in 2020 teilgenommen hatten, aufgebaut. Am 19.01.2021 wurde die Arbeit im Dialogforum gemeinsam mit dem Referat 215, BMFSFJ wieder

**Gefördert durch:**



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



aufgegriffen und eine Diskussion zu Standards der Beratungsqualifikation in Regelberatungsstellen geführt und am 26. April beendet. Als Ergebnis veröffentlichten die teilnehmenden Organisationen und Verbände (u.a. wie bereits erwähnt auch die Wohlfahrtsverbände) eine Medieninformation sowie ein Papier mit Beratungsforderungen.

Der BVT\* nimmt zudem jedes Jahr am Projekt TRANS\*KIDS der Westfälischen Universität Münster (Universitätsklinikum Münster) und der Georg-August-Universität (Universitätsmedizin Göttingen) zum „nicht-diskriminierenden Umgang mit minderjährigen trans\* Personen durch patientenorientierte Schulungsmaßnahmen im Gesundheitswesen“, gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit, teil. Das daraus resultierende virtuelle Treffen TRANS\*KIDS fand am 17. März 2021 statt. Daran angelehnt ist das bereits aufgeführte und gleichnamige Forschungsprojekt, das am 01. Dezember 2021 mit einer Fortbildung durch den BVT\* begleitet wurde.

Die vierteljährlichen Vernetzungstreffen der Yogyakarta-Allianz sind eine weitere wichtige Veranstaltung, welche im Jahr 2021 weiterhin online stattfanden. Im Rahmen dieser Arbeit waren zwei Mitarbeiter\*innen des BVT\* als Vertretung der Interessen von trans\* Personen mit anderen Betroffenen für die Yogyakarta-Allianz bei der Anhörung von Auswärtigen Amt und BMZ zum neuen „LSBTI-Inklusionskonzept“ anwesend. Das Konzept wurde am 3. März 2021 erfolgreich von der Bundesregierung verabschiedet und hat „eine strukturell nachhaltige Unterstützung der zivilgesellschaftlichen Menschenrechtsarbeit für LSBTI in diesem Bereich unter besonderer Berücksichtigung spezifischer Vulnerabilitäten und Mehrfachdiskriminierungen“ zum Ziel. Auch die spezifischen Bedarfe von trans\* Personen werden in diesem Konzept berücksichtigt und finden separat im Unterkapitel 5 als besonders schutzbedürftige Zielgruppe der „trans- und intergeschlechtlichen Menschen“ Beachtung.

Für eine wirksame Unterstützung von trans\* Personen auf Bundesebene, bedarf es ebenfalls der Vernetzung mit internationalen Vereinen. So beteiligte sich der BVT\* im Jahr 2021 an virtuellen Treffen mit der ILGA EUROPE, mit dem Ziel der Entwicklung von Strategien und proaktiven Maßnahmen im Umgang mit transfeindlichen Positionen und rechten queerfeindlichen Argumentationslinien. Hierfür wurde ein Coaching von Mitarbeitenden durchgeführt. Die Ergebnisse flossen in eine deutschsprachige Broschüre zum Umgang mit trans\*feindlichen

**Gefördert durch:**



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Kommentaren ein, die zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht wird. Dieses Projekt würde durch die Förderung von ILGA EUROPE ermöglicht.

Zuletzt traf den Bundesverband Trans\* besonders schwer im September die Nachricht des Selbstmordes von Ella Nik Bayan am Alexanderplatz in Berlin, einer aus dem Iran geflohenen trans\* Frau of Color. Ihre Handlung rückte besonders in den Medien die Situation von geflüchteten trans\* Personen, ihr gesellschaftlicher Ausschluss, aber auch die Notwendigkeit des besseren Zugangs zu Trans\*Gesundheitsversorgung speziell für Personen mit Fluchthintergrund in den Mittelpunkt. Der BVT\* unterstützte den Aufruf zu einer Mahnwache und vermittelte Kontakt zu den Angehörigen und Involvierten der Mahnwache.

#### 4. Gremienarbeit, Arbeitsgruppen und weitere Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2021 beteiligte sich der BVT\* in verschiedenen Beiräten, Gremien und Arbeitsgemeinschaften. Die Zusammenarbeit mit Expert\*innen zum Thema Trans\*geschlechtlichkeit stellt einen wichtigen Aspekt in der Arbeit des Vereins dar, um durch den Wissens- und Fachtransfer auch für die Allgemeinheit den Zugang zu fachlichen Punkten zum Thema zu sichern.

##### Leitlinienarbeit

Die Arbeit an der AWMF-Leitlinie "Geschlechtsdysphorie und Geschlechtsinkongruenz bei Kindern und Jugendlichen" und die Arbeit an der S2k-Leitlinie „Geschlechtsangleichende chirurgische Maßnahmen bei Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie“ wurden auch dieses Jahr, weiterhin virtuell, fortgesetzt. In beiden Bereichen standen der Austausch, Abstimmungen und zuletzt Vorkonsentierungen im Mittelpunkt. Im Rahmen der AG Kinder- und Jugendlichen-Leitlinie fanden bis zum Jahresende gemeinsam mit den Fachgesellschaften Diskussionen und die Kapitelerstellung statt (Vereinigung analytischer Kinder- und Jugendlichen-

##### Gefördert durch:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



psychotherapeuten (VAKJP), Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie, Berufsverband der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*innen, Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz). In allen Fällen ist es die Aufgabe des BVT\* die Sicht der Betroffenen zu vertreten.

## Wohlfahrtsverbände & Stiftungen

Des Weiteren sitzt der BVT\* im Fachbeirat des Modellprojekts „Queer im Alter – Öffnung von Altenhilfeeinrichtungen für die Zielgruppe LSBTI“, durchgeführt von der Abteilung „Gesundheit, Alter und Behinderung“ des AWO Bundesverbandes. Dabei soll in sechs bundesweit ausgewählten Einrichtungen der Altenhilfe der AWO im Projektzeitraum ein diskriminierungsfreies pflegerisches Umfeld für LSBTI-Personen implementiert werden. Mit Hilfe von Fortbildungen, Coachings und Praxisbegleitungen sollen das Einrichtungs- und Pflegepersonal für die Zielgruppe LSBTI und ihre Belange sensibilisiert und ein offenes Betreuungsklima ermöglicht werden. Abschließend werden die zentralen Projektergebnisse und Konzeptionen in Form eines Handbuchs zusammengefasst und auch anderen Wohlfahrtsverbänden zur Verfügung gestellt. Hier wurde die Förderperiode aufgrund der Wichtigkeit des Themas bis in das Jahr 2021 fortgeführt und als Modulformat im Akademie Waldschlößchen angeboten. Im selben Themenfeld beteiligte der BVT\* sich zudem aktiv durch ein Kurzreferat zum Thema auf der AWO-Tagung in München und beteiligte sich an den Vernetzungstreffen "Queer und Alter".

Neben der AWO baute der BVT\* 2021 seine Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Gesamtverband stark aus. Es erfolgten regelmäßige Treffen im Rahmen der AG „Familie“ und „Queer“ des Paritätischen Gesamtverbands. Als Ergebnis beschloss der Paritätische auf seiner Konferenz der überregionalen Mitgliedsorganisationen am 22. April 2021 die „Paritätische Eckpunkte zum menschenrechtlichen Schutz von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität“. Des Weiteren wurde gemeinsam mit dem Dialogforum Geschlechtliche Vielfalt des BMFSFJ ein Positionspapier erarbeitet und im September veröffentlicht. Das Papier trägt den Titel „Gesetzlicher Beratungsanspruch für trans\*-, intergeschlechtliche und/oder nicht-binäre Menschen und ihre Angehörigen“ und enthält Empfehlungen mit dem Ziel bundesweit einen einheitlichen Versorgungsstandard für alle Altersgruppen zu ermöglichen, Rechtsklarheit und

### Gefördert durch:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



Rechtssicherheit zu gewährleisten, aber auch die Planungssicherheit im Hinblick auf die nötigen Beratungsangebote zu stärken.

Seit der Gründung des BVT\* im Jahr 2015 ist zudem eine Person im Fachbeirat der Bundesstiftung Magnus Hirschfeld (BMH) vertreten, die ebenfalls Mitglied im BVT\* ist. Ein Meilenstein für den BVT\* war die Aufnahme in das Kuratorium der BMH im März 2021. Das Kuratorium ist das Gremium, das die wesentlichen Beschlüsse in der Bundesstiftung fasst, wie z.B. die Vergabe von Geldern für die Projektförderung. Der ständige Kuratoriumssitz des BVT\* macht zum einen deutlich, dass die trans\* Communities hörbare und wichtige Teile der LSBTIQ\*-Bewegungen sowie von Forschung und Bildung sind und sein müssen. Zum anderen wird damit auch die Wichtigkeit der Selbstvertretung aller LSBTIQ\*-Communities betont. Die Stiftung fördert z.B. externe Bildungs- und Forschungsprojekte, die den Abbau der Diskriminierung und die Sichtbarkeit der Lebenswelten von LSBTIQ\* zum Ziel haben.

## Forschung

Im Fachbeirat der Antidiskriminierungsstelle (ADS) des Bundes berät der BVT\* die Antidiskriminierungsstelle bei der Vorlage von Berichten und Empfehlungen an den Deutschen Bundestag und kann hierzu sowie zu wissenschaftlichen Untersuchungen eigene Vorschläge unterbreiten. Ein Ziel des Beirates ist es, den Dialog mit gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen zu fördern, die mit dem Schutz vor Diskriminierung zu tun haben.

Der BVT\* beendete zum 07.06.2021 die Mitarbeit im Fachbeirat des Projektes „Verbesserung des Zugangs zu bedarfsgerechter Gesundheitsversorgung für inter und trans Menschen durch Abbau versorgerseitiger Zugangsbarrieren (InTraHealth)“ der Universität Dortmund. Das Mandat wurde mit Bedauern und in Rücksprache mit den beteiligten Organisationen niedergelegt. Trotz der vorzeitigen Beendigung der Mitarbeit im Fachbeirat, begleitet der BVT\* weiterhin Forschungsvorhaben zu den Lebensrealitäten und Diskriminierungserfahrungen von trans\*, inter\* und nicht-binären Personen, besonders solche mit Schwerpunkt Gesundheitsversorgung und Beratung.

### Gefördert durch:



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**





So beteiligt sich der BVT\* als Kooperationspartner am neuen Forschungsprojekt „TRANS\*KIDS“ der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychosomatik und -psychotherapie, Universitätsklinikum Münster, gefördert vom Bundesministerium für Gesundheit, und in Kooperation mit dem Trans-Kinder-Netz e.V. (TraKiNe). Das Forschungsprojekt hat zum Ziel die Förderung eines nicht-diskriminierenden Umgangs mit minderjährigen trans\* Personen durch patientenorientierte Schulungsmaßnahmen im Gesundheitswesen. Im Fokus des Forschungsprojektes steht die Entwicklung und Implementierung innovativer, digitaler Informations- und Schulungskonzepte für Kinder und Jugendliche mit Geschlechtsinkongruenz und ihre Familien.

**Gefördert durch:**



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



